



Jedes Jahr die gleiche Frage – Was wird uns das neue Jahr bringen?

Um diese Frage beantworten zu können, müsste man schon hellseherische Fähigkeiten oder wenigstens die berühmte „Glaskugel“ besitzen.

Also beginnen wir mit dem Rückblick.

Das Jahr 2012 war geprägt von einer Polizeistrukturreform in einem bisher nicht gekannten Ausmaß – angeblich arbeiten zurzeit rund 1100 Arbeitsgruppen landesweit oder regional an der Reform. Bei unseren latenten Personalproblemen eigentlich unvorstellbar.

Hinter uns liegt ein Haushaltspoker, bei dem wir das erste Mal direkt „mitbieten durften“. Eine interessante aber auch schwierige Erfahrung, die unheimlich viel Kraft, Energie und Zeit gekostet hat. Wir haben in diesem Spiel sicher nicht gewonnen, aber wir haben auch nicht verloren. Denn wir konnten nicht nur Schlimmeres verhindern, sondern sogar noch kleine Erfolge verbuchen.

Klar lässt sich Erfolg unterschiedlich definieren, aber bei einer Gesamtbetrachtung der Rahmenbedingungen können und müssen wir mit dem Erreichten zufrieden sein. Haushaltsverhandlungen sind kein Wunschkonzert, sondern harte Arbeit, bei dem der mit den besseren Argumenten, oder um beim Pokern zu bleiben, der mit den besseren Karten gewinnt.

Nachschlag im Polizeihauhalt

So ist im neuen „Polizeihauhalt“, im Gegensatz zu anderen Haushalten, ein spürbarer Nachschlag zu verzeichnen. 500 Stellenumwandlungen vom mittleren in den gehobenen Dienst sind zwar noch keine zweigeteilte Laufbahn, aber unter den gegebenen Bedingungen der bzw. zumindest ein Schritt in die richtige Richtung.

Auch wir wissen, dass eine zweigeteilte Laufbahn erst dann erreicht ist, wenn niemand mehr in den mittleren Dienst eingestellt wird. Wir wissen auch, dass eigentlich eine viel höhere Anzahl von Stellenhebungen notwendig wäre, aber 500 ist ein Einstieg und eine ordentliche Hausnummer. Schon sprechen die ersten von einer Mogelpackung, weil der erste Schritt „kostenneutral“ erfolgt. Auch das ist richtig. Aber



wir waren uns von Anfang an einig, dass wir, wie in anderen Bundesländern geschehen, für eine zweigeteilte Laufbahn nicht jedes Opfer bringen wollen und werden. Die Kolleginnen und Kollegen aus Hessen, die als eine der ersten die Segnungen der zweigeteilten Laufbahn erfahren durften, würden heute noch gerne mit uns tauschen, wenn sie dafür wieder die freie Heilfürsorge erhalten würden.

Wir waren und sind uns auch darin einig, den Weg in die zweigeteilte Laufbahn lieber in kleinen und zuverlässigen Schritten zu gehen. Wir wollen klare Perspektiven für alle, wie wir es in unserem Programm „Zukunft gestalten“ auch festgelegt haben.

Perspektiven durch Pensionierungen

Zudem übersehen oder verschweigen die Kritiker, dass in den Jahren 2014 bis 2018 über 4500 Kolleginnen und Kollegen in Pension gehen. Davon rund 110 im höheren Dienst und knapp 1100 im mittleren Dienst (Stand heute). Der Rest, also rund 3300, sind im gehobenen Dienst. Da stecken Perspektiven drin. Wir müssen jetzt nur schauen, dass wir in diesem Zeitraum noch möglichst viele in den gehobenen Dienst bringen und vor allem aufpassen, dass hier keine Begehrlichkeiten seitens des Finanzministeriums erwachsen.

Der Erfolg, fünf zusätzliche Urlaubstage für die über 55-Jährigen im Wechsel-schichtdienst, wird auch gerne kleinere-

det und im großen Sammeltopf, „was man uns schon alles genommen hat“, verrührt. Auch das ist alles richtig, aber es ist nach jahrelangen vergeblichen Anstrengungen endlich gelungen, in diesem Bereich etwas zu bewegen. Wir erreichen zum einen etwas für den Schichtdienst und machen zum anderen einen Schritt in Richtung unseres Zieles, altersgerechte Arbeitsbedingungen und gleitender Übergang in die Altersruhephase. Sicherlich ist es nicht der große Wurf, aber unter den gegebenen Bedingungen doch ein beachtlicher Erfolg.

Warum liste ich das alles auf? Sicher nicht um ein „Danke“ zu erhaschen. Sondern vielmehr deshalb, um denjenigen, die diese Erfolge politisch erreicht haben, wenigstens auf diesem Wege Respekt und Anerkennung zu zollen. Wer ständig nur rumhackt und immer weiter fordert, überspannt ganz schnell den Bogen.

Stellt sich letztendlich die Frage für jeden persönlich:

Was erwarte ich eigentlich von meiner Gewerkschaft. Welche Aufgaben hat eine Gewerkschaft?

Genau diese Frage muss in den nächsten Wochen und Monaten wieder beantwortet werden, denn wir stehen mitten in den Tarifverhandlungen. Eigentlich die Königsdisziplin einer „Gewerkschaft“ – aber nur wenn sie auch tatsächlich mit gleichen Waffen kämpfen kann. Dies ist im öffentlichen Dienst gar nicht so einfach und ohne starke Partner wäre überhaupt nichts zu erreichen. Immerhin geht es um unseren Geldbeutel und darum, ob wir das Minus, das die Preissteigerungsrate von 2% (laut Statistischem Bundesamt) reißt, wenigstens ausgleichen können.

Da werden gerne Vergleiche gezogen, die nicht hilfreich sind und alles, aber auch alles wird in den großen Frusttopf geworfen. So sind die Vergleiche bzw. Hinweise auf die Lohnerhöhung im Jahr 1974 in Höhe von 11% genauso schräg wie die ständigen Vergleiche mit einer partiell boomenden Industrie. Wir werden um jeden Prozentpunkt kämpfen müssen. Das heißt vor

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

allem reden und verhandeln, aber auch drohen und lautstark protestieren. Dies wiederum kann bedeuten, dass jede/r Einzelne gefordert ist, wenn wir wieder einmal auf die Straße gehen müssen. Wir können nicht erwarten, dass das andere für uns erstreiten. Und, wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass wir nichts, aber auch gar nichts geschenkt und jeden, auch noch so klitzekleinen, angeblichen Vorteil vorgehalten bekommen.

Aber ihr könnt sicher sein, wir werden unsere Aufgabe sehr ernst nehmen. Denn eins kann uns keiner nehmen – jahrzehntelange Erfahrung im Arbeitskampf. Der Jahreswechsel wird auch gerne genutzt um zu sehen, ob man noch auf der richtigen Spur fährt, ob die Entscheidungen richtig waren und ob die Blickrichtung noch stimmt.

Hier gibt es kein absolutes „Ja“ oder „Nein“. Da geht es um Vertrauen und Hoffnung und wiederum um viel Erfahrung. Eine Entscheidung muss immer aufgrund der aktuellen Gegebenheiten getroffen werden. Ob richtig oder falsch zeigt

die Zukunft und wird von zukünftigen Generationen bewertet. Eines ist jedoch klar, der Erfolg gibt uns immer recht. Aber das sind wir wieder bei der Frage, was unter Erfolg zu verstehen ist.

Mir persönlich machen die Menschen Angst, die angeblich alles besser wissen, obwohl sie auch nicht weitersehen können als man selbst.

Sicherlich kann und wird man zukünftig trefflich darüber streiten, ob unsere Bereitschaft, die Polizeistrukturreform kritisch konstruktiv zu begleiten, falsch war. Unser Beiratsbeschluss und damit der Auftrag für die Führungsgremien der Gewerkschaft der Polizei jedoch ist eindeutig und wurde zum damaligen Zeitpunkt nach bestem Wissen und Gewissen getroffen.

Ob die nach wie vor große Chance tatsächlich genutzt wird, wird sich erst in einigen Jahren zeigen. Unsere Aufgabe ist es jedoch, die Vorgaben der Mitglieder bzw. ihrer Vertreter umzusetzen und für sie das Beste herauszuholen. Nicht umsonst haben die Mütter und Väter der Gewerkschaft der Polizei die Aufgaben der GdP deutlich in die Satzung geschrieben (siehe nachfolgenden Kasten):

und politisch Verantwortlichen ist klar, dass von diesem IBV die Akzeptanz der Polizeireform bei den Kolleginnen und Kollegen abhängen wird.

Unsere Aufgabe als GdP wird es sein, darauf zu achten, dass diese IBV so offen, gerecht und transparent wie möglich und vor allem sozialverträglich durchgeführt und umgesetzt wird. Dies wird sicherlich nicht einfach werden, aber dazu sind wir als Gewerkschafter und Personalräte da.

Keiner kann sagen, ob wir unsere Ziele erreichen werden, aber wir hoffen weiterhin auf Euer Vertrauen und auf Eure Loyalität. Wir erwarten Eure konstruktive, vor allem offene Kritik. Besserwisserei, Nörgelei und Diskussionen auf Stammtischniveau bringen uns und unsere Sache nicht wirklich voran. Wir alle wissen, dass auch 2013 kein Wunschkonzert gespielt wird, aber es muss unser aller Bestreben sein, dass wir in diesem Konzert eine maßgebliche Rolle, möglichst die erste Geige, spielen. Darauf hoffen wir, darauf vertrauen wir und darauf arbeiten wir hin.

Wir als GdP wollen auf jeden Fall mitreden und mitgestalten. Mit Verweigerung ist kein Blumentopf zu erben. Wir wollen

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:
Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-service.com

Redaktion:
Wolfgang Kircher (V.i.S.d.R.)
Schwalbenweg 23
71139 Ehningen
privat: (0 70 34) 76 83
Mobil: (0 15 25) 3 45 43 84
E-Mail: redaktion@gdp-bw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigentell:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

§ 2 – Aufgaben und Ziele

(1) Die GdP bekennt sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. Sie lässt sich in ihren Zielsetzungen und ihrer Arbeit leiten von den demokratischen Prinzipien und von den Grundrechten, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgelegt sind, für deren Verwirklichung sie aktiv eintritt. Die GdP setzt sich für den Ausbau des sozialen Rechtsstaates und die weitere Demokratisierung von Staat und Gesellschaft ein. Udemokratische Bestrebungen jeder Art lehnt sie ab.

(2) Die GdP ist unabhängig von Regierungen, Verwaltungen, politischen Parteien und Religionsgemeinschaften.

(3) Die GdP vertritt die beruflichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Interessen der Beschäftigten und ehemals Beschäftigten der Polizei. Sie erstrebt insbesondere die Verbesserungen der allge-

meinen Arbeits- und Lebensbedingungen sowie des Beamten- und Arbeitsrechts.

(4) Die Ziele der GdP sollen erreicht werden durch Einwirkung auf die Gesetzgebung, Abschluss von Tarifverträgen, Verhandlungen mit den Behörden und, soweit erforderlich, durch Anwendung gewerkschaftlicher Kampfmittel. Sie beteiligt sich an den Wahlen zu den Betriebs- und Personalvertretungen und unterstützt die Betriebs- und Personalräte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

(5) Die GdP kann für ihre Mitglieder Sozialeinrichtungen unterhalten. Rechtsansprüche können aus dieser Bestimmung nicht hergeleitet werden.

(6) Die GdP fühlt sich der Solidarität mit demokratischen Polizeigewerkschaften oder diesen entsprechenden Berufsorganisationen anderer Staaten verpflichtet und beteiligt sich aktiv an der Verbesserung ihrer Zusammenarbeit.

Bleibt noch die Eingangsfrage? Was erwartet uns 2013?

Eines ist sicher. Diese Polizei steht vor einer gigantischen Herausforderung, nämlich dem Interessenbekundungsverfahren (IBV). Allen an der Reform Beteiligten

weiterhin am Verhandlungstisch sitzen und das Beste für unsere Mitglieder herausholen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches Jahr 2013.

Euer Rüdiger Seidenspinner



ZAHLEN – DATEN – FAKTEN



Quelle: Die Polizei Baden-Württemberg, Menschen – Daten – Zahlen 2010, IM BW

Anzeige

Für gesundes Wohnen und Arbeiten Endlich: gute Luft in der Heizperiode!

Luftbefeuchtung durch Luftwäsche

Venta Luftwäscher, ab 149,- €

(unverbindliche Preisempfehlung)

Ideal gegen:

- › Erkältungen und Reizhusten aufgrund ausgetrockneter Schleimhäute
- › Kratzen im Hals und verstopfte Nase, trockene Haut und spröde Lippen
- › Hausstaub, Tierhaare und Pollen
- › kalten Tabakrauch und Gerüche
- › Risse in Holzmöbeln, Parkettböden und Musikinstrumenten



Trockene Heizungsluft erhöht die Erkältungsgefahr. Mediziner empfehlen eine Luftfeuchtigkeit von ca. 45–55%.

Made in Germany

Rufen Sie uns an für weitere Infos und kostenlosen Test.

Service-Telefon: 0751 5008-88 www.venta-luftwaescher.de

venta
LUFTWÄSCHER
Das Original



Anforderung an die Feststellung der Dienstunfähigkeit

Um eine drohende vorzeitige Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit zu vermeiden, muss unter anderem regelmäßig geprüft werden, ob dem betroffenen Beamten bzw. der betroffenen Beamtin ein amtsangemessener anderer Dienstposten im Bereich des Dienstherrn übertragen werden kann. In der Polizei Baden-Württemberg beschränkte sich, wenn eine Weiterbeschäftigung bei der bisherigen Dienststelle nicht möglich war, die Prüfung für eine solche anderweitige Verwendung in der Regel darauf, dass über die Ressorts landesweit abgefragt wurde, bei welchen Behörden in der Landesverwaltung ein in Betracht kommender Dienstposten frei sei oder in Kürze frei werde und eine Übernahme des Beamten bzw. der Beamtin in Betracht käme. In nahezu allen Fällen endete diese Prüfung, bei der die Beamten und Beamtinnen meist wie Sauerbier angepriesen wurden, mit einer Fehlanzeige und die vorzeitige Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit wurde vollzogen. Nun hat das Bundesverwaltungsgericht in einem Beschluss vom 6. März 2012 – 2 A 5.10 – die

Anforderungen an das Prüfverfahren konkretisiert. Von diesen darf nur im Einzelfall aus Fürsorgeaspekten abgewichen werden (z. B. wegen einer räumlichen Begrenzung des Dienstortes in Folge einer vorliegenden Behinderung, die eine Mobilitätseinschränkung nach sich zieht). Der Grundsatz „Weiterverwendung vor Versorgung“ muss bei der Suche nach einer anderweitigen Verwendung in effektiver Weise zum Ausdruck kommen. Die Suchpflicht darf sich nicht auf die Nachfrage beschränken, ob eine andere Behörde im Bereich des Dienstherrn bereit ist, den Beamten bzw. die Beamtin zu übernehmen. Vielmehr sind konkrete, ggf. auch dialogische Bemühungen erforderlich, den Beamten bzw. die Beamtin anderweitig zu verwenden. Ist bei einer anderen Behörde im Bereich des Dienstherrn ein amtsangemessener Dienstposten vakant oder in naher Zeit freierwerbend, dann ist der Beamte bzw. die Beamtin auf diesem Dienstposten zu verwenden. Der Anspruch des Beamten bzw. der Beamtin auf amtsangemessene Beschäftigung darf nicht faktisch unter dem Vorbehalt stehen, dass die Behörde,

bei der der vakante Dienstposten besteht, der Besetzung zustimmt. Zur Suchpflicht gehört auch eine Nachfrage bei einer anderen Behörde, wenn diese eine Abfrage unbeantwortet lässt. Schließlich ist dann, wenn die Suche nach einer anderweitigen Verwendung auch unter Beachtung der insoweit zu stellenden Anforderungen erfolglos geblieben ist, vor der Versetzung des Beamten in den Ruhestand zu prüfen, ob dem Beamten bzw. der Beamtin unter Beibehaltung des übertragenen Amtes ohne Zustimmung auch eine geringerwertige Tätigkeit übertragen werden kann. Für den Fall, dass der Beamte bzw. die Beamtin schwerbehindert oder schwerbehinderten Menschen gleichgestellt ist, muss die Schwerbehindertenvertretung zwingend beteiligt werden. Alle Suchbemühungen sind ihr unverzüglich und vollumfänglich darzulegen. Vor einer abschließenden Entscheidung ist die Schwerbehindertenvertretung anzuhören. Die getroffene Entscheidung ist ihr unverzüglich mitzuteilen.

(Quelle: Beschluss des BVerwG 2 A 5.10 vom 6. März 2012)

AUS DER REDAKTION

Die Landesredaktion wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches Jahr 2013, das vor allem von einem 44 Wochen dauernden Interessenbekundungsverfahren geprägt sein wird. Schön wäre es, wenn nahezu alle Wünsche unserer Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt werden könnten.

Die Landesredaktion ist unter der E-Mail-Adresse redaktion@gdp-bw.de zu erreichen.

Bitte alle Artikel, die in der Deutschen Polizei, Landesjournal, oder in der GdP digit@ veröffentlicht werden sollen, an diese E-Mail-Adresse senden.

In dringenden Fällen erreicht Ihr uns auch unter Telefon: 0 15 25/3 45 43 84.

Der Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe 2013 ist Freitag, der 4. Januar 2013, und für die März-Ausgabe 2013 Freitag, der 1. Februar 2013.

Nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss eingesandte Artikel können von uns leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur einfacheren Bearbeitung bitten wir um Übersendung von unformatierten Texten ohne Fotos, diese bitte separat zu senden.

Abschließend noch ein wichtiger Hinweis der GdP-Geschäftsstelle:

BEITRAGSBESCHEINIGUNGEN ÜBER GELEISTETE MITGLIEDSBEITRÄGE IM JAHR 2012 BITTE DIREKT BEI DER ZUSTÄNDIGEN GdP-KREISGRUPPE ANFORDERN.

*Eure Landesredakteure
Wolfgang Kircher und
Thomas Mohr*



Lutz Stallknecht/pixelio.de



AUS DEN KREISGRUPPEN

Begeisterung beim Polizeifest der GdP-Kreisgruppe Main-Tauber-Kreis

Am Samstag fand schon traditionell das Polizeifest der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Kreisgruppe Main-Tauber, in der Festhalle Tauberbischofsheim statt.

Den zahlreichen Besuchern wurde ein beeindruckendes und hochkarätiges Programm geboten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Silvio Dalla Brida Band aus Stuttgart, bestehend aus virtuosen Künstlern. Diese sind der Band-Leader Silvio Dalla Brida (Piano, Keyboard, Akkordeon und Gesang), Katharina Garrard und Si Backu (Violine, Gesang und Percussion), Paul Lavall (Gitarre, Bass und Gesang) sowie Thomas Simmerl (Schlagzeug, Percussion und Gesang).

Mit Rock'n'Roll, Swing, Blues, Pop, Schlager, Chansons und klassischer Tanzmusik boten sie beste Unterhaltung und erreichten, dass die tanzbegeisterten Gäste das Parkett stürmten und kaum verlassen wollten. All jenen, die die Musik genießen wollten, schenkte die großartige Band ein unvergessliches musikalisches Erlebnis.

Zauberkunst vom Allerfeinsten präsentierte die Gruppe „Junge Junge“ aus Stuttgart. Das Duo fesselte und begeisterte das Publikum mit atemberaubender Magie, innovativer Zauberei und subtiler Comedy, also einer mitreißenden Bühnenshow. Mit der magischen Geschichte „An Englishman in New York“ führten sie die Zuschauer zurück ins New York der 20er Jah-

re, als ein seriöser Gentleman auf einen cleveren Schuhputzer traf.

Augenzwinkernd ließen sie anschließend Geldscheine verschwinden und erteten tosenden Applaus für die Darbietung „Hut ab“ und ihre magische Metamorphose.

„Junge Junge“, das (be)zaubernde Brüderpaar Gernot und Wolfram Bohnenberger, wurde im Jahr 2000 zum Zauberer des Jahres gewählt, sie wurden „Weltmeister der Allgemeinen Magie“, erhielten den Fernsehpreis „Mandrake d'Or“ in Paris,

tainer“ der Branche beim CongaAward 2009 in Berlin ausgezeichnet. Als erste Zauberkünstler überhaupt erhielten sie von den Superstars Siegfried und Roy den „Magic Master of Originality“ und den „Sarmoti Award“ in Las Vegas verliehen. Und das zu Recht.

Erst nach zahlreichen Zugaben und frenetischem Applaus durften die Silvio Dalla Brida Band und die Magier die Bühne verlassen. Ein wunderbarer Herbstabend in der Stadthalle Tauberbischofsheim, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. **ES**



Die Silvio Dalla Brida Band aus Stuttgart

2005 den Kleinkunstpreis Baden-Württemberg und wurden als „TOP 10 Enter-



Das (be)zaubernde Brüderpaar „Junge Junge“, Gernot und Wolfram Bohnenberger

Anzeigen

Suche die Bekanntschaft eines Polizeibeamten (50–65 Jahre). Ich bin 66 Jahre, für alles Schöne aufgeschlossen. Meine Hobbys sind Singen, Spazieren, Tanzen, gute Gespräche.

Zuschriften unter Chiffre 888294-001 an VDP GmbH, Postfach 309, 40701 Hilden

Werden Sie Mitglied beim

»Deutschen Roten Kreuz«

Durch eine Teilnahme an einem »Erste Hilfe Kurs« können Sie gerade bei Autounfällen durch schnelle Hilfe vor Ort Menschenleben retten!

Spenden Sie Blut - um anderen zu helfen - damit Ihnen auch geholfen werden kann! Gerade diese Blutspenden haben schon vielen verunglückten Autofahrern geholfen.

Dieser Eindruck wurde ermöglicht durch

Labor Dr. Gärtner

Elisabethenstraße 11, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 / 5 02-0



Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Mosbach

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Mosbach fand am 22. 11. 2012 in Mosbach im Tagesraum des Hotels „Zum Amtstüble“ statt.

Neben den zahlreich erschienenen Teilnehmern der verschiedenen Organisationseinheiten der PD Mosbach konnte der 1. Vorsitzende Karlheinz Herzog auch den Referenten und GdP-Landesvorsitzenden Rüdiger Seidenspinner, als Vertreterin des örtlichen Personalrats, Jutta Speth, Renate Bürger-Fischer als Vertreterin der Signal-Iduna sowie in Vertretung des Leiters der Polizeidirektion, Herrn Edwin Lust, begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht zeigte Herzog auf, dass auch im Jahre 2012 die Mitgliederzahlen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten.

Beglückwünschen konnte Herzog etliche Kolleginnen und Kollegen zu ihren Beförderungen und Dienstjubiläen.

Weiterhin wurde in mehreren Vorstandssitzungen die Position der GdP-Kreisgruppe, gerade zum diesjährigen Hauptthema Polizeistrukturreform, erarbeitet. Der Kreisgruppenvorstand zeigt hierbei großes Engagement für eine sozialverträgliche Umsetzung unter anderem auch mit einem konstruktiv-kritischen Brief an Herrn Grasmück.

Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht gewährte die Kassiererin Jutta Speth Einblick in die Kassengeschäfte. Die Kasensprüfer Marco Zimmermann und Barbara Richter bescheinigten eine ordnungsgemäße Finanzbuchhaltung.

Der Pensionärsvertreter Alfred Lieb berichtete von insgesamt vier „halbrunden“ 75er-Geburtstagen im Jahre 2012, denen er jeweils ein Präsent der Kreisgruppe überreichen konnte.

Auch er wandte sich dem Thema Polizeistrukturreform zu und versicherte, sich intensiv für die Erhaltung der Tarifbeschäftigten am Standort Mosbach einzusetzen. Gleichzeitig teilte er mit, dass etliche Beamte der Kriminalpolizei, des Führungsstabes und der Verwaltung zukünftig ihren Dienst in Heilbronn verrichten werden.

Durch den Landesvorsitzenden Rüdiger Seidenspinner und den Kreisvorsitzenden Karlheinz Herzog konnten wieder mehrere Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft in einer demokratischen Gewerkschaft geehrt werden. Gerechnet

werden hier auch Vorzeiten bei anderen Gewerkschaften. Für 25 Jahre konnten Manfred Röckel und für 40 Jahre Alexander Bürklen, Bernhard Müller und Rolf Barthel geehrt werden (siehe Foto). Nicht anwesend waren die zu ehrenden Guisepe Esposito und Mathias Wagner.

Nach einer kurzen Pause wurde nun dem Referenten Rüdiger Seidenspinner das Wort erteilt. Der GdP-Landesvorstand sprach neben der Polizeistrukturreform auch andere aktuelle Themen an.

Gleich zum Anfang wies er darauf hin, dass die GdP trotz der Überraschung über das Ausmaß der Reform sich nicht gänzlich dagegenstellen wollte, sondern von Beginn an diese mit Bildung von Arbeitsgruppen kritisch begleiten wollte. Vorrang vor allem anderen hat und hatte der Schutz aller Beschäftigten.

In diesem Zusammenhang wurden durch die Arbeitsgruppen eine Strategie ausgearbeitet und auch Vorschläge für eine sozialverträgliche Umsetzung entworfen.

Nähere Einzelheiten gab es auch zum Thema Interessensbekundungsverfahren (IBV) mitzuteilen. Die Dauer des IBV ist auf 44 Wochen angelegt.

Eine Umsetzung der Reform bis 2014 ist aufgrund Personal-, Standort- und Liegenschaftsfragen nicht vollziehbar.

Zum Thema Kriminaldauerdienst fordert die GdP eine Anreizung der Stellen über die Besoldungsstufen sowie eine Besetzung nicht nur mit jungen, sondern auch mit erfahrenen Kollegen.

Zu den weiteren Punkten verwies der Landesvorstand auf die Informationen im Intranet. Er bekräftigte zudem, dass es mit der GdP während der Umsetzung der Reform keine Änderung der Arbeitszeitschriften geben wird.

Zum Thema Haushalt und der „Giftliste“ der rot/grünen Landesregierung kritisierte er die geplante Änderung des Beihilfebemessungssatzes, welche einer Rentenkürzung „durch die Hintertür“ gleichkommt.

Die geplante Absenkung der Einstiegsbesoldung für die Absolventen des gehobenen Dienstes von A 9 auf A 8 wird nicht kommen, dafür jedoch eine auf drei Jahre befristete Gehaltsdämpfung um 4%.

Auch die Wochenarbeitszeitverkürzung auf 39,5 Stunden für alle Beschäftigte im Wechselschichtdienst konnte nicht



Von links: Landesvorsitzender Rüdiger Seidenspinner, Kreisvorsitzender Karlheinz Herzog, Alexander „Ax“ Bürklen, Rolf Barthel, Bernhard Müller, Manfred Röckel
Foto: GdP Mosbach

durchgesetzt werden, da dafür eine Gesetzesänderung notwendig gewesen wäre. Dafür wurden für alle Kollegen und Kolleginnen über 55 Jahre zusätzliche fünf Urlaubstage gewährt.

Aufgrund des genehmigten Doppelhaushalts für die Jahre 2013/2014 wird es eine Stellenanhebung/-überführung vom mittleren zum gehobenen Dienst geben. Dies wird grundsätzlich als ein Signal für den richtigen Weg gesehen. Wermutstropfen hierbei ist allerdings die Übernahme und somit Wegfall der jeweiligen „Z-Stellen“.

Im Januar 2013 wird es erste Verhandlungen für die Tarifangestellten geben.

Ebenfalls gewährte Rüdiger Seidenspinner noch einen kurzen Ausblick zum Thema „GdP nach der Reform“. Hier sollen die Kreisgruppen zu Ortsgruppen mit einem verkleinerten Vorstand reduziert werden, deren primäre Aufgabe die Mitgliederbetreuung sein soll.

Eine entsprechende Erklärung durch den Landesvorstand wird in den nächsten Tagen per Post zugesandt.

Vom Landesvorstand ausgearbeitete Vorschläge sollen bis auf Kreisgruppenebene diskutiert werden.

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden dem GdP-Landesvorsitzenden noch breitgefächerte Fragen bezüglich der sozialverträglichen Umsetzung der Polizeistrukturreform, den Aussichten auf Beförderung A 9+Z für lebensältere Kolleginnen und Kollegen sowie der Altersdiskriminierung bei der Bemessung des Grundgehalts nach dem Besoldungsdienstalter gestellt. **Karlheinz Herzog**

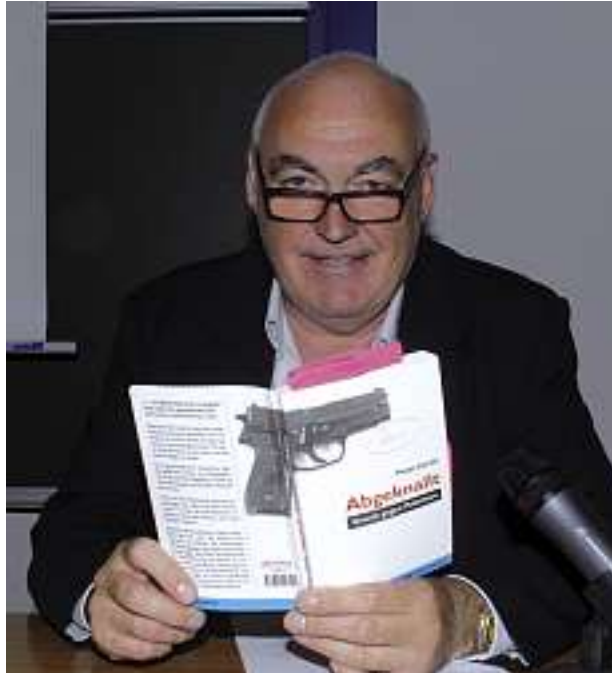


GdP-Veranstaltungen in Baden-Württemberg

Auch im Jahr 2013 wird es wieder zahlreiche GdP-Veranstaltungen geben, auf die wir hinweisen wollen.

Am 15. Januar findet der traditionelle GdP-Neujahrsempfang in der Gemeindehalle in Eberdingen statt, zu dem u. a. Innenminister Reinhold Gall bereits zugesagt hat.

Am 22. März werden wir Medienvertreter, auf ein Schiff auf dem Neckar, zu einer Medienkonferenz zum Thema „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte einladen. Die Planungen zu dieser Veranstaltung laufen auf Hochtouren. Ein erstes Highlight ist der Rap-Song „Auch nur ein



Peter Jamin, Autor des Buches „Abgeknallt“, das sich mit der Gewalt gegen Polizisten beschäftigt.



Mensch“ unseres Kollegen Christian Beck, der auf der GdP-Homepage unter www.gdp-bw.de heruntergeladen werden kann und bisher bereits für ein hervorragendes Medienecho gesorgt und die Thematik einmal anders aufbereitet hat. Auch zur Medienkonferenz hat Innenminister Reinhold Gall bereits zugesagt. Weitere Teilnehmer der Medienkonferenz werden der Journalist und Schriftsteller Peter Jamin (u. a. Verfasser

von verschiedenen Sachbüchern und TV-Dokumentationen sowie des Buches „Abgeknallt“, dass sich mit der Gewalt gegen Polizisten befasst), sowie Dieter Schäfer (Einsatzleiter bei den Kurdenkrawallen in Mannheim) sein. Außerdem haben wir bei der Staatsanwaltschaft nach einem Referenten zum Thema angefragt.

Am 9. April findet unsere Landesvorstandssitzung statt.

Am 9. Juli lädt die GdP-Kreisgruppe Göppingen Bepo und die Bereitschaftspolizei zum alljährlichen „Kastanienfest“ ein.

In der ersten Ferienwoche der Sommerferien wird wieder die erfolgreiche, mittlerweile zwanzigste, GdP-Kinder- und Jugendfreizeit der JUNGEN GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei in Markelfingen am Bodensee stattfinden, auch hier laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren.

Die zweite Landesvorstandssitzung 2013 wird am 26. September stattfinden.

Am 27. November wird erneut der Landesvorstand und am 28. November der Gewerkschaftsbeirat tagen.

Die Seminarplanung für 2013 findet ihr auf der Seite 8.

WKI

Seniorenstamm- tische der GdP-KG Heilbronn

Die Senioren der GdP-Kreisgruppe Heilbronn treffen sich am Montag, dem 21. Januar, um 14.30 Uhr in der Kantine PD/Finanzamt HN, Moltkestraße 91, zum ersten Stammtisch im Jahr 2013.

Die weiteren Stammtisch-Termine im Jahr 2013 sind vorgeplant am:

Montag, dem 18. März

Montag, dem 13. Mai

Montag, dem 22. Juli,

Biergartenbesuch

Montag, dem 16. September

Montag, dem 18. November

Beginn immer um 14.30 Uhr in der Kantine PD/Finanzamt.

Für den 22. Juli wird der Veranstaltungsort rechtzeitig bekanntgegeben.

EW

PERSONALMITTEILUNGEN

Die GdP gratuliert herzlich

zur Beförderung zum/zur:

Polizeirat

Rottweil: Felix Neulinger.

Polizeihauptkommissar

Böblingen PD: Matthias Steck.

Göppingen PD: Paul Gürtler.

Polizeioberkommissar

Karlsruhe PP: Daniel Matutis. Ludwigs-

burg: Andreas Preißing. Rems-Murr-

Kreis: Alexander Plattner.

Polizeihauptmeister +Z

Göppingen PD: Thomas Reissmüller.

Tübingen PD: Uwe Baur. Zollernalb-

kreis: Michael Okolowski.

Polizeihauptmeister/-in

Alb-Donau/Ulm: Jens Guhlke. Rems-

Murr-Kreis: Anja Lindenmeyer, Mar-

cus Wiest. Reutlingen: Christian Erbs.

Polizeiobermeister

Ludwigsburg: Sebastian Butz. Reutlin-

gen: Marc Hartmann.

Es traten in den Ruhestand:

Heidelberg: Johannes Kirschenmann.

Heilbronn: Jürgen Ebinger.

Main-Tauber-Kreis: Walter Eck, Otto

Thoma. Mannheim: Detlef Stolz.

Ortenaukreis: Peter Hauser, Alois Nie-

cholot. Stuttgart RP: Albert Barthel.

Zusammengestellt v. A. Burckhardt





Gewerkschaft der Polizei

Seminarprogramm

2013

(Änderungen möglich)

01.12.2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der GdP- Landesbezirk wird auch 2013 Seminare und Bildungsmaßnahmen durchführen. Wie gewohnt, finden unsere Seminare in der Außenstelle der Akademie der Polizei in Wertheim statt. Eventuelle Besonderheiten sind bei den jeweiligen Maßnahmen direkt aufgeführt.

24. - 26. April

GdP- Teamerseminar (für Kolleginnen und Kollegen, die an der Seminararbeit interessiert sind)

20. - 21. Juni

GdP- Frauenseminar in Wertheim, Veranstalter der Landesfrauenvorstand

07. - 09. Oktober

GdP- Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ für alle, die schon im Ruhestand sind oder demnächst gehen, Veranstalter Seniorengruppe, die Mitnahme der Ehepartner oder Lebensgefährten ist möglich.

18. Oktober

GdP- Seminar für die Beauftragten für Chancengleichheit in der GdP-Geschäftsstelle, Veranstalter der Landesfrauenvorstand.

28. - 30. Oktober

GdP- Tarifseminar in Wertheim für Kolleginnen und Kollegen, die bisher noch kein Seminar besucht haben.

In Planung

Zwei eintägige Schulungen für Seniorenvertreter in den Kreisgruppen der Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg. Weitere Informationen dazu folgen.

In Planung

Ebenfalls in Planung sind Personalräteschulungen für Übergangspersonalräte und ein Arbeitsschutzseminar zum Thema Burnout im 2. Halbjahr. Sofern notwendig, werden auch Schulungen zum Thema Arbeitszeit angeboten.

Außer für die Personalräteschulungen und die Seniorenveranstaltungen kann für alle Seminare Sonderurlaub nach der AZUVO und Arbeitsbefreiung nach dem TVL beantragt werden. Für alle Seminare (außer Personalräteschulungen) werden die Kosten von der GdP übernommen. Anmeldungen sind ab sofort über die GdP Geschäftsstelle bei Andrea Stotz, Tel. 07042/8790 oder andrea.stotz@gdp-bw.de möglich. Dort erhaltet ihr auch weitere Infos.